

Beschlussprotokoll 5. Beiratssitzung zum Geothermieprojekt Groß-Gerau

Ort:	Tagungsraum Kreisklinik, Groß-Gerau
Datum / Zeit:	15. April 2013, 18:30 - 22:30 Uhr
Teilnehmende Beiräte: (stimmberechtigt)	Alexandra Auer (BI Zukunft GG) Wolfgang Dörr (Bauernverband Trebur) Henner Gonnermann (BUND KV-GG) Christine Grau (BI Zukunft GG) Armin Hanus (BI Büttelborn 21) Jörg Hermann (Privatperson Nauheim) Reinhard Jost (Wirtschaftsrat Deutschland e.V.) Reiner Koglbauer (Arbeitsgemeinschaft Grundwasser Hessisches Ried) Alfred Kunert (NABU Trebur) Werner Muster (BUND Kreisverband GG) Bernd Petri (NABU Kreisverband GG) Elisabeth Schweikert (Atomausstieg GG) Jürgen Arnold (Gemeinde Trebur) Michael Wagner-Straub (Gemeinde Nauheim) Matthias Scheskat (Stadt Groß-Gerau) Elisabeth Strasser (Wirtschaftsförderung Kreis GG) Christoph Suhr (Stadt Rüsselsheim) Jörg Wilhelm (Gemeindepädagoge Dekanat Rüsselsheim) Michael Zimmermann (Privatperson GG-Wallerstädten)
Teilnehmende ÜWG mit Beratern (konsultatorisch; nicht stimmberechtigt)	Jonas Aichinger (ÜWG) Marc André Glöckner (ÜWG) Jürgen Schmidt (ÜWG) Florian Spath (ÜWG) Dr. Horst Kreuter (GeoT) Dr. John Reinecker (GeoT)
Moderation	Matthias Holenstein (Stiftung Risiko-Dialog) Dr. Lasse Wallquist (Stiftung Risiko-Dialog)

Agenda der fünften Beiratssitzung vom 15. April 2013

1. Bericht und Diskussion Positionspapiere
2. Weiteres Vorgehen
3. Varia

1. Bericht und Diskussion Positionspapiere

- Ziel des Abends ist die inhaltliche Diskussion der vorliegenden Positionspapiere aus den vier Arbeitsgruppen und Klären des weiteren Vorgehens.
- Die Stiftung Risiko-Dialog als Prozessmoderator bedauert nochmals den Austritt der BI Wallerstädten. Die Moderation kann die vorgebrachten Einschätzungen nicht teilen und verweist auf ihre Pressemitteilung. Aus Sicht des Beirats besteht kein weiterer Diskussionsbedarf und der Bürgerprozess kann wie geplant weitergeführt werden.
- Ein Antrag, dass im Beirat zu den Positionspapieren nur abstimmen darf, wer eine abschließende Stellungnahme (Positionspapier) erarbeitet hat oder in den Arbeitsgruppen mitgewirkt hat, wird zur Diskussion gestellt. Der Beirat lehnt diesen Antrag ab.
- Im Beirat wird der weitere Entscheidungsprozess zu den Positionspapieren der Arbeitsgruppen diskutiert. Der Beirat beschliesst, dass alle Beiräte über alle Forderungen der einzelnen Arbeitsgruppen abstimmen und dass ein gemeinsamer Schlussbericht des gesamten Beirats erstellt wird.
- Der Beirat beschliesst einstimmig, dass die Stiftung Risiko-Dialog die redaktionellen Arbeiten des integrierenden Schlussberichts übernimmt.
- Der Schlussbericht soll folgende Struktur aufweisen:
 - Einleitung
 - Selbstverständnis des Beirats
 - Ergebnisse aus den Positionspapieren
 - Kurzfazit
- Von der Arbeitsgruppe B liegt ein Text zum Selbstverständnis des Beirats vor. Der Beirat beschliesst nach Einwänden zweier Beiräte, dass die anderen Arbeitsgruppen ihre Sichtweise des Selbstverständnisses im Laufe der Woche formulieren und an die die Stiftung Risiko-Dialog übermitteln. Sie wird im Anschluss einen Text zum Selbstverständnis zusammenstellen.
- Einige Beiräte äussern die Forderung, dass formulierte formulierte Einschätzungen und Bewertungen mit Quellen belegt werden sollen. Es wird darauf hingewiesen, dass gewisse Aussagen aufgrund von lokalem nicht dokumentiertem Wissen und Erfahrungen gemacht werden und deshalb nicht alle Aussagen mit traditionellen Quellen belegt werden können. Dass Aussagen aufgrund lokalem nicht dokumentiertem Wissen und Erfahrungen gemacht werden, sehen gewisse Beiräte äußerst kritisch. Man einigt sich darauf, dass Quellen und Herleitungen diesen Beiräten zur Verfügung gestellt oder nachgereicht werden sollen.
- Die inhaltliche Diskussion des Positionspapiers zeigt einen hohen Grad von Konsens im Beirat. Die inhaltliche Bereinigung erfolgt direkt im Schlussdokument. Die wesentliche Beschlüsse waren:
 - Die Forderungen der Arbeitsgruppe A (Natur-, Umwelt- und Flächenschutz) werden nach einigen Ergänzungen von allen Mitgliedern des Beirats im Konsens angenommen. Frau Auer gibt ihre Zustimmung allerdings nur unter dem Vorbehalt, dass beschlossene Überarbeitungen umgesetzt und Quellen angegeben werden.
 - Die Forderungen der Arbeitsgruppe B (Nutzenoptimierung, Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit) werden nach einigen Ergänzungen von allen Mitgliedern des Beirats im Konsens angenommen. Frau Auer gibt ihre Zustimmung allerdings nur unter dem Vorbehalt, dass beschlossene Überarbeitungen umgesetzt und Quellen angegeben werden.

- Die Forderungen der Arbeitsgruppe C) Risikobewertung, Versicherung und Haftung nach einigen Präzisierungen – mit einer Ausnahme – von allen Mitgliedern des Beirats im Konsens angenommen.

2. Weiteres Vorgehen

- Die Forderungen der Arbeitsgruppe D (Information & Kommunikation) werden an der Beiratssitzung vom 24.04.2013 vorgestellt und diskutiert.
- Der Beirat wünscht sich ein Treffen mit Herrn Höhne vor dem Schlussforum. Die Stiftung Risiko-Dialog wird beauftragt einen solchen Termin zu organisieren. *[Die Abklärungen im Nachgang ergaben, dass ein solches Treffen am 6. Mai 2013 um 18.30 Uhr im Hotel Adler stattfindet.]*

3. Varia

- Einigen Beiräten passt der Termin für das Schlussforum nicht (7. Mai 2013). Die Stiftung Risiko-Dialog wird beauftragt die Möglichkeit eines Alternativtermins zu prüfen. *[Die Abklärungen im Nachgang ergaben, dass aufgrund der vielen Terminrestriktionen das Schlussforum leider nicht verschoben werden kann.]*
- Es wird der Wunsch geäußert, dass bestimmte Folien aus der Präsentation von Dr. Reinecker (GeoT) veröffentlicht werden. *[Nachtrag 22.04.2013 seitens ÜWG: ÜWG stellt einen Ordner mit den entsprechenden Studien und Präsentationen zusammen, der nach Terminvereinbarung bei ÜWG eingesehen werden kann.]*

Anhang A

Beschlusspunkte

1. Der Antrag dass nur abstimmen darf, wer eine abschließende Stellungnahme (Positionspapier) erarbeitet hat oder in den Arbeitsgruppen mitgewirkt hat, wird abgelehnt.
[Ja: 3 / Nein:12 / Enthaltungen:4]
2. Der Beirat beschliesst, dass alle Beiräte über alle Forderungen der einzelnen Arbeitsgruppen abstimmen und dass ein gemeinsamer Schlussbericht des gesamten Beirats erstellt wird. *[Gemeinsames Papier mit Diskussion aller Forderungen: 11 Stimmen / Aneinanderreihung der Positionspapiere mit Diskussion der Forderungen – jedoch ohne Änderungen: 7 Stimmen / Enthaltungen: 1 Stimme]*
3. Der Beirat beschliesst *einstimmig*, dass die Stiftung Risiko-Dialog die redaktionellen Arbeiten übernehmen und den Schlussbericht aufgrund der Diskussionen im Beirat zusammenstellen soll.
4. Die Forderungen der Arbeitsgruppe A (Natur-, Umwelt- und Flächenschutz) werden nach einigen Ergänzungen von allen Mitgliedern des Beirats *im Konsens* angenommen. Frau Auer gibt ihre Zustimmung allerdings nur unter dem Vorbehalt, dass beschlossene Überarbeitungen umgesetzt und Quellen angegeben werden.
5. Die Forderungen der Arbeitsgruppe B (Nutzenoptimierung, Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit) werden nach einigen Ergänzungen von allen Mitgliedern des Beirats *im Konsens* angenommen. Frau Auer gibt ihre Zustimmung allerdings nur unter dem Vorbehalt, dass beschlossene Überarbeitungen umgesetzt und Quellen angegeben werden.
6. Die Forderungen der Arbeitsgruppe C) Risikobewertung, Versicherung und Haftung werden nach einigen Präzisierungen (mit einer Ausnahme) von allen Mitgliedern des Beirats *im Konsens* angenommen.